



Am Ende waren es noch 30: Die besten Talente des Sichtung- und Förderkonzepts „(wieder)entdeckt“ traten gestern auf der Gelnhäuser Kreissportanlage in einem Testspiel gegeneinander an. Die Sichtungstrainer um Welt- und Europameister Thomas Häbeler (Dritter von rechts) waren mächtig stolz auf ihre Auswahl. Mit dabei waren auch Angelo De Carvalho vom FC Gelnhausen sowie Philipp Beinez und Marco Fritscher vom FC Bayern Alzenau. FOTOS: SCHNEIDER

De Carvalho trumps beim Heimspiel groß auf

Finales Sichtungstraining des Talentförderprojekts „(wieder)entdeckt“ auf der Kreissportanlage in Gelnhausen

Von Hagen Schneider

Fußball. Da waren es nur noch 30: Genau so viele Talente hatten es von ursprünglich 500 angemeldeten Kickern beim Projekt „(wieder)entdeckt“ bis zur finalen Sichtung nach Gelnhausen geschafft. Jene 30 Talente hatten gestern auf der Kreissportanlage im Rahmen eines Testspiels das letzte Mal die Chance, sich den Sichtungstrainern um Weltmeister Thomas Häbeler und Chefsichtungstrainer Michael Oenning zu präsentieren, um einen auf zwei Jahre angelegten Fördervertrag zu erhalten. Und so auf dem zweiten Bildungsweg eine neue Chance in Sachen Profifußball zu erhalten.



Mit dabei waren auch drei Spieler aus dem heimischen Beritt: Marco Fritscher, Philipp Beinez (beide FC Bayern Alzenau) und Angelo De Carvalho (FC Gelnhausen) legten sich mächtig ins Zeug, um das Sichtungstrainerteam beim internen Testkick über zweimal 45 Minuten, bei dem Weltmeister Thomas Häbeler als Schiedsrichter fungierte, ein letztes Mal von ihrem Können zu überzeugen. Einer hatte ein echtes Heimspiel: De Carvalho trumpfte gestern auf dem Gelnhäuser Kunstrasenplatz auf und erzielte in der ersten Halbzeit einen blitzsau-



Bei der gestrigen Pressekonferenz im Restaurant „Zum Paradies“ in Roth stellten die Organisatoren und Sichtungstrainer von „(wieder)entdeckt“ noch einmal das Konzept des Projekts vor. Von links: Marcus Abmuth vom Sponsor Deutsche Vermögensberatung, Sichtungscheftrainer Michael Oenning, die Sichtungstrainer Uwe Scherr, Thomas Häbeler und Arun Mirzada sowie „Projekt-Vater“ und Initiator Martin Daxl.

berer Treffer, als er den gegnerischen Keeper aus gut 25 Metern sehenswert überlupfte.

GFC-Talent De Carvalho bleibt bescheiden

Ob diese technisch anspruchsvolle Aktion des kleinen quirligen Mittelfeldspielers, der mit seiner Spielweise ein wenig an Thomas Häbeler erinnert, die Sichtungstrainer endgültig überzeugt hat, kann der im Sommer 18 Jahre alt gewordene GFC-Kicker allerdings

nur schwer einschätzen.

Angesprochen auf diese Aktion und die vergangenen Wochen lächelt De Carvalho allerdings viel-sagend: „Ich will nicht arrogant rüberkommen, deshalb sage ich zu meinen Chancen lieber nichts. Das Wichtigste war, dass ich in allen Sichtungstrainings wahnsinnig viel dazugelernt habe.“ Der größte Unterschied zum „normalen“ Training mit seinen Mitspielern beim GFC: „Es war schon um einiges intensiver, es war einfach ein ganz anderes Tempo drin. Das Finale

hat auf jeden Fall am meisten Spaß gemacht“, betont De Carvalho. Nicht nur, weil er ein Heimspiel hatte. „Auch weil wir in der Nacht zuvor in Bad Kissingen in einem Vier-Sterne-Hotel untergebracht waren und am Mittwoch alle gemeinsam Champions League geschaut haben. Wir waren eine tolle Gemeinschaft“, sagt De Carvalho, der mit seinen 18 Jahren das Nesthäkchen der Gruppe war und nun darauf hofft, die Sichtungstrainer nachhaltig überzeugt zu haben.

Falls er dies geschafft hat, winkt ihm ein auf Basis einer Leistungs- und Persönlichkeitsanalyse angelegter Fördervertrag, der unter anderem eine professionelle medizinische Betreuung und Probetrainings bei dem einen oder anderen Profiklub vorsieht. In den nächsten Tagen oder Wochen wird De Carvalho genau wie alle anderen Talente Bescheid bekommen, ob es gereicht hat und wie es weitergeht. Und dass es in irgendeiner Form weitergeht, betonten Projekt-Initiator Martin Daxl und sein



Angelo De Carvalho vom FC Gelnhausen ließ gestern sein technisches Können aufblitzen.

Sichtungsteam bereits auf der gestrigen Pressekonferenz in der Gaststätte „Zum Paradies“ in Roth. „Das Projekt ist mit der Sichtungphase definitiv nicht beendet“, so Daxl. Ex-Profi Uwe Scherr (unter anderem Schalke 04 und 1. FC Kaiserslautern) ergänzt: „Nach vier Wochen Sichtung mit knapp 20 Trainingseinheiten kann ich sagen, dass eine Handvoll Spieler dabei ist, die mit der richtigen Förderung das Zeug dazu hat, um mindestens in der 3. Liga oder sogar noch höher zu spielen.“

Seitz-Elf startet gegen den Spitzenreiter

Rot-Weiß Frankfurt ist am 27. Februar der erste Alzenauer Gegner nach der Winterpause

Von Marcello Di Cicco

Fußball. Mit einem Heimspiel gegen Spitzenreiter Rot-Weiß Frankfurt beginnt für den FC Bayern Alzenau am Samstag, 27. Februar, die Restrunde der Hessenliga nach der Winterpause. Dies ergab die Spielplan-Festlegung, die am Mittwochabend einen Teil der Restundenbesprechung im Sporthotel Grünberg bildete. Der letzte Spieltag findet am Samstag, 21. Mai, statt. Die Aufstiegs- und Abstiegs-Spiele zur Regionalliga Südwest werden am 25. Mai sowie am 1. und 4. Juni ausgetragen.

Auf Nachfrage von Klassenleiter Jürgen Radeck (Ortenberg) in Sachen Aufstiegsambitionen in Richtung der Spitzenteams ließ Ottmar Klauß (Rot-Weiß Frankfurt)

durchblicken, dass der Aufsteiger „prinzipiell den Schritt wagen“ würde. „Noch nichts dazu sagen“ wollten Rudi Collet (SV Wiesbaden) und Andreas Heller (SC Teutonia Watzemborn-Steinberg).

Kommende Spielzeit beginnt am 23. Juli

Die kommende Spielzeit beginnt am 23. Juli. Vom 26. bis 28. Juli wird die erste Runde des Hessenpokals ausgespielt.

Die bisherigen Partien aus Sicht des Rechtswesens bilanzierte Horst-Günther Konlé, Vorsitzender des Sportgerichts der Verbandsligen, der von 804 Gelben Karten, 35 Gelb-Roten Karten (Konlé: „Diese Zahl ist ziemlich hoch“) und 25 Roten Karten sprach und darauf hinwies, dass die Einzelrichter-Urteile bei Trai-

nervergehen „angezogen wurden“ und neben Geldstrafen nun auch häufiger Funktionsverbote ausgesprochen werden. „Das soll eine Außenwirkung haben“, begründete Konlé, der daran erinnerte, dass die Wechselperiode II erst am Montag, 1. Februar 2016, endet, da der 31. Januar auf einen Sonntag fällt.

Alzenaus Andreas Trageser will eine Ligaaufstockung

Maximal fünf Absteiger – je nach Anzahl der Aufsteiger in die Regionalliga beziehungsweise Absteiger in die Hessenliga – wird es in der Hessenliga geben. Die Richtzahl von 17 Teams verteidigte Radeck gegen einen Vorschlag von Andreas Trageser (FC Bayern Alzenau), die Hessenliga auf 18 Mannschaften aufzustocken,

um zu verhindern, dass pro Spieltag eine Mannschaft spielfrei ist. „Nur mit 17 Teams könnten wir eine vermehrte Anzahl an Absteigern aus der Regionalliga – so wie vor drei Jahren geschehen – auf-fangen“, argumentierte Radeck.

Der Ortenberger ließ auf Anfrage dieser Zeitung durchblicken, dass er sich nach einer Amtszeit beim Verbandstag im kommenden Juni zur Wiederwahl für das Amt des Verbandsfußballwartes stellt: „Zum jetzigen Zeitpunkt sieht es diesbezüglich positiv aus. Wir hatten uns einiges vorgenommen, konnten aber noch nicht alles verwirklichen.“

Termine zum Restrudenaufakt

Nachholspiel
OSC Vellmar – SC Viktoria

Griesheim (Samstag, 20. Februar, 14.30 Uhr).

21. Spieltag
FC Bayern Alzenau – SG Rot-Weiß Frankfurt, TSV Lehnerz – Sportfreunde Seligenstadt, SV Buchonia Flieden – SC Borussia Fulda, SC Viktoria Griesheim – SC Teutonia Watzemborn-Steinberg, SV Rot-Weiß Hadamar – FSC Lohfelden, 1. FC Eschborn – OSC Vellmar, SpVgg Oberrad – TSV Eintracht Stadtallendorf (alle Samstag, 27. Februar, 14.30 Uhr), KSV Baunatal – SC Hessen Dreieich (Sonntag, 28. Februar, 14.30 Uhr).

22. Spieltag
Hessen Dreieich – SpVgg Oberrad (Freitag, 4. März, 19.30 Uhr), KSV Baunatal – 1. FC Eschborn, SC Borussia Fulda – SC Viktoria Griesheim, Spfr. Seligenstadt – Bu-

chonia Flieden, Rot-Weiß Frankfurt – TSV Lehnerz, Eintracht Stadtallendorf – Bayern Alzenau, FSC Lohfelden – SV Wiesbaden, Teut. Watzemborn-Steinberg – Rot-Weiß Hadamar (alle Samstag, 5. März, 15 Uhr).

Fußball-Hessenliga

Platz	Team	S	N	U	Punkte	Tore
1.	Frankfurt	19	13	1	50:25	40
2.	Watzemborn-Steinberg	18	11	5	48:24	38
3.	Wiesbaden	19	11	4	39:23	37
4.	Stadtallendorf	19	11	3	41:29	36
5.	Lohfelden	18	10	3	39:28	33
6.	Lehnerz	18	9	5	27:23	32
7.	Seligenstadt	19	9	3	27:24	30
8.	Hadamar	18	6	6	27:30	24
9.	Eschborn	19	6	4	30:39	22
10.	Dreieich	19	5	9	32:39	20
11.	Flieden	17	6	2	25:32	20
12.	Griesheim	17	6	2	24:31	20
13.	Alzenau	19	6	2	27:40	20
14.	Baunatal	18	6	1	32:40	19
15.	Borussia Fulda	19	5	4	23:34	19
16.	Vellmar	18	5	2	32:40	17
17.	Oberrad	18	1	8	16:38	11

Die nächsten Spiele: Samstag, 14.00 Uhr: Teut. Watzemborn-Steinberg – SV Buchonia Flieden; Baunatal – Spvgg. Oberrad.